



Vorstand Stefan Aust (von links), Vorständin Christa Bader, der neue Aufsichtsrat Anton Elbert, Aufsichtsrätin Andrea Netzhammer und Carsten Eisele vom Vorstand Baden-Württembergischer Genossenschaftsverein mit den scheidenden Aufsichtsratsmitgliedern und Geehrten Franz Eckert und Thomas Pfeiffer

FOTO: URSULA FREUDIG

Besitzer des gefundenen Geldes bleibt unbekannt

Der mysteriöse Geldfund beim Waldshuter Rheinschloss vom Frühjahr könnte für immer ein Rätsel bleiben. Davon würde der Finder profitieren.

KREIS WALDSHUT Mittlerweile ist die Untersuchung des Geldes bei der Deutschen Bundesbank zwar abgeschlossen und das Ergebnis liegt vor. Doch der Zeitraum, in dem sich der Eigentümer melden kann, wird immer kürzer. Ist die Frist von sechs Monaten nach dem Fund abgelaufen, gibt die Stadtverwaltung die 10.000 Euro an den Finder heraus, sollte bis dahin kein Besitzer ausfindig gemacht worden sein – lange dauert das nicht mehr, denn das Geld wurde bereits Mitte März gefunden.

Zwar hätten sich bereits Menschen bei der Stadtverwaltung gemeldet, allerdings sei noch kein Eigentümer ausgemacht worden, sodass immer noch nur der Finder anspruchsberechtigt sei. Jetzt hat sich die Deutsche Bundesbank mit dem Geld beschäftigt und laut Stadtverwaltung Waldshut-Tiengen bestätigt, dass es sich bei den gefundenen Scheinen um einen Gesamtwert zwischen 8000 und 10.000 Euro handele. Jacqueline Scheuch, verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei der Stadt, sagt dazu: „Ins Detail möchten wir jedoch aufgrund von schutzwürdigen Interessen der Anspruchstellenden nicht gehen.“ **nta**

Livestream zum Neubau des Klinikums

KREIS WALDSHUT Es ist das größte Projekt in der Geschichte des Landkreises: Der Gesundheitspark Hochrhein mit dem Neubau des Klinikums Hochrhein als dessen Herzstück. Im Livestream am Dienstag, 11. Juli, ab 19 Uhr erfahren Interessierte auf dem Youtube-Kanal des Landkreises alles Wichtige zum Neubauvorhaben, teilt das Landratsamt Waldshut mit. Teilnehmen werden Landrat Martin Kistler, Bürgermeister Stefan Kaiser (Gemeinde Albrück), Hans-Peter Schlaudt (Geschäftsführer Klinikum Hochrhein), Geschäftsführer Christian Schneider (Generalplanungsunternehmen VAMED) sowie Knut Maier (Büro Baldauf Architekten und Stadtplaner). Zum Livestream im Internet gelangt man über den Link [mehr.bz/liveklinwt](https://www.mehr.bz/liveklinwt). **BZ**

Volksbank zahlt zwei Prozent Dividende

Die Volksbank Hochrhein schüttet 195.000 Euro aus. Ihr Bilanzgewinn ist deutlich niedriger als im Vorjahr. Das hat sie bei der Vertreterversammlung bekanntgegeben. Sie wählt auch ein neues Mitglied für den Aufsichtsrat.

■ Von Ursula Freudig

KREIS WALDSHUT Nicht mehr für den Aufsichtsrat kandidieren konnten aufgrund ihres Erreichens der Altersgrenze Franz Eckert und Thomas Pfeiffer. Wiedergewählt wurde Andrea Netzhammer, neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Anton Elbert aus Dogern.

2022 war ein Geschäftsjahr voller Herausforderungen und Unwägbarkeiten für die genossenschaftlich organisierte Volksbank Hochrhein. Jeder, der bei der Vertreterversammlung in der Stadthalle Waldshut ans Mikrofon trat, sprach von einem Ausnahmejahr. Entwicklungen in Gesellschaft, Politik und am Geld- und Kapitalmarkt hätten die Arbeit und den Jahresabschluss negativ beeinflusst.

Gut eine Million Euro beträgt der Bilanzgewinn der Volksbank Hochrhein 2022 und ist damit deutlich niedriger als im Vorjahr. Die Inflation und der laut

Volksbank Hochrhein enorme und historisch einmalige Zinsanstieg im Jahresverlauf zu ihrer Bekämpfung, Kursentwicklungen an den Kapitalmärkten sowie der Krieg in der Ukraine mit seinen Auswirkungen auf Politik und Wirtschaft und allgemeine Unsicherheiten wurden als Hauptgründe für das schlechtere Ergebnis genannt.

„Das Ausnahmejahr 2022 bescherte uns Sonderbelastungen, aber wir hatten Vorsorgevermögen“, sagte Vorstand Stefan Aust. Er hob hervor, dass es dennoch auch Positives gebe wie Steigerungen bei der Bilanzsumme und beim Umfang der betreuten Kundengelder. „Unter widrigen Bedingungen haben wir ordentliche

Wachstumzahlen erzielt“, fasste Aust das Geschäftsjahr 2022 zusammen. Thomas Pfeiffer, Vorsitzender des Aufsichtsrats, formulierte es so: „Wir waren 2022 wirtschaftlich weniger erfolgreich, kapitalmäßig ist die Volksbank Hochrhein aber gesund.“

Rund 200 Besucher nahmen an der Vertreterversammlung teil. Gut 110 waren stimmberechtigte Mitglieder der Volksbank, gut 80 Gäste. Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlastet und die von ihnen empfohlene Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von gut einer Million Euro gebilligt: Knapp 195.000 Euro werden an die Mitglieder ausgeschüttet, was einer Dividende von zwei Prozent

entspricht. Der große Rest wird fast ausschließlich den Rücklagen zugeführt, die unter den Sonderbelastungen aus dem Jahr 2022 gelitten hatten.

Die Volksbank Hochrhein geht von einem deutlich besseren Abschluss für 2023 aus. „Wir sind zuversichtlich, die Weichen sind gestellt, wir haben aus 2022 die richtigen Schlüsse gezogen, haben gutes Eigenkapital und eine hohe Mitarbeiterqualität“, sagte Christa Bader, die mit Stefan Aust den Vorstand bildet. Als Aufgaben nannte Bader unter anderem den Ausbau digitaler Serviceangebote. Bargeld verliere immer mehr an Bedeutung. Nachhaltigkeit und vor dem Hintergrund des demografischen Wandels die Weiterqualifizierung der Mitarbeiter und verstärkte Anstrengungen, ihre Bindung an die Volksbank zu stärken, nannte sie als weitere Ziele.

Carsten Eisele vom Vorstand des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes würdigte die Verdienste der scheidenden Aufsichtsräte für die Volksbank und die genossenschaftliche Idee. Thomas Pfeiffer war seit 1995 Aufsichtsratsvorsitzender und rund 30 Jahre im Vorstand der Volksbank Hochrhein-Stiftung. Er wurde mit der Raiffeisen-Schulze-Delitzsch-Medaille ausgezeichnet. Franz Eckert wurde für 16 Jahre im Aufsichtsrat und die Mitwirkung im Prüfungsausschuss mit der Ehrenurkunde des Genossenschaftsverbandes geehrt. **BZ**

Vertreterversammlung

Die Vertreterversammlung der Volksbank Hochrhein eG ist neben Vorstand und Aufsichtsrat das per Satzung geforderte dritte Organ der Genossenschaftsbank. Die Mitglieder der Volksbank wählen alle vier Jahre aus ihrer Mitte Vertreter, die ihre Interessen vertreten. Jedes Mitglied hat unabhängig von der Höhe der gehaltenen Geschäftsanteile eine Stimme. Für je 75 Mitglieder muss ein Vertreter gewählt werden. Aktuell hat die Volksbank Hochrhein 24.141 Mitglieder,

die von gut 300 Vertretern repräsentiert werden. In der jährlich stattfindenden Vertreterversammlung legen Vorstand und Aufsichtsrat Rechenschaft über ihre Arbeit ab, der Jahresabschluss wird festgestellt und über die Verwendung des Jahresüberschusses abgestimmt. Als Genossenschaft hat die Volksbank Hochrhein die Förderung ihrer Mitglieder zum Ziel. Weitere Informationen sind im Internet zu finden unter www.volksbank-hochrhein.de. **BZ**

Waldshuter Ingenieure bei Nachbarn zu Besuch

Der Baumeisterbund im Bezirk Waldshut pflegt den Kontakt mit Schweizer Kollegen. Eine Exkursion führte zur größten Bogenbrücke der Eidgenossenschaft.

■ Von Richard Kaiser

KREIS WALDSHUT/SCHWEIZ

Wenn Angehörige eines deutschen Berufsverbandes nahe der Schweizer Grenze agieren, so ist es naheliegend, sich auch mit den Kollegen jenseits des Rheins grenzüberschreitend auszutauschen. So haben die Mitglieder der Bezirksgruppe Waldshut des Bundes Deutscher Baumeister, Architekten und Ingenieure (BDB) mit ihren Berufsgenossen aus der Schweiz ein gutes Einvernehmen, das jüngst eine inspirierende Exkursion mit sich brachte.

Ziel des gemeinsamen Ausflugs war die 417 Meter lange Taminabrücke oberhalb von Bad Ragaz im Kanton St. Gallen, die vom Stuttgarter Büro Leonhardt, Andrä und Partner geplant wurde. Das elegante Bauwerk besticht in erster Linie durch seinen flachen Bogenschlag. Es handelt



Eine Abordnung von BDB-Ingenieuren aus dem Landkreis Waldshut stellt sich bei der Taminabrücke zu einem Erinnerungsbild auf (von links): Wolfgang Dörzbach, Dieter Seelisch, Klaus Manning, Norbert Schulz, Markus Laubis, Lukas Klankert, Christian Wyss und der Vorsitzende der Waldshuter Bezirksgruppe, Rüdiger Leykum-Adler.

sich um einen 200 Meter hohen Brückenneubau mit 260 Metern Bogenspannweite, sie gilt somit als größte Bogenbrücke der Schweiz. Sie besteht aus 14.000 Kubikmetern Ortbeton und 3000 Tonnen Bewehrung und verbindet seit 2017 die beiden 500-Seelen-Dörfer Pfäfers und Valens miteinander.

Die Gründe für ihren Bau sind jedoch vielseitiger. Das Taminatal ist erdbebengefährdet; das Passieren der ehemaligen

Valenser Talstraße war deshalb nicht ungefährlich. Die neue sichere Talquerung kommt aber nicht nur den Dorfbewohnern zugute, sondern auch den nahe gelegenen Kliniken Valens, die zu den wichtigsten Rehabilitationszentren der Schweiz gehören. Und auch für den Tourismus erhofft man sich durch das 56-Millionen-Franken-Projekt einen belebenden Effekt. Nach der Ortsbesichtigung der Brücke ging es noch zu den beiden

Stauseen der Sarganserlander Kraftwerke, bevor im Bergrestaurant Gigerwald das Mittagessen eingenommen wurde.

Als dann erfolgte eine eindrucksvolle Diaschau über den gesamten Taminabrückenbau zwischen 2013 und 2017. Als fachkundiger Lehrfahrtbegleiter machte sich der von Wolfgang Dörzbach vermittelte Christian Wyss einen Namen, der jedem Exkursionsteilnehmer eine umfangreiche Dokumentation aushändigte.

Giora Feidman kommt nach Waldshut-Tiengen

KREIS WALDSHUT Im Rahmen seines 75-Jahre-Bühnenjubiläums tritt Giora Feidman am Mittwoch, 19. Juli, 20 Uhr, in der Stadthalle in Waldshut auf. Musik verbindet – Menschen, Kulturen, sogar ganze Länder, heißt es in einer Pressemitteilung. Der Klezmermusiker Giora Feidman weiß um das berührende Wesen der Musik wie kaum ein anderer und drückt seine beeindruckende Einstellung zum Leben darin aus. Für sein Bühnenjubiläum hegt der Klarinetist, der 1936 in Buenos Aires geboren wurde, einen ganz besonderen Wunsch: seine Friedensbotschaft einmal um die Welt zu tragen. Seit Januar 2022 ist er deshalb mit seinem Friendship-Programm auf Tournee, um diesen Traum wahr werden zu lassen. Giora Feidman, bekannt auch als „The King of Klezmer“, sagt von sich selbst: „Ich spiele Klarinette, um meine Gefühle mit den Menschen zu teilen.“ **BZ**

Eintrittskarten für das Konzert in Waldshut sind erhältlich online unter www.ma-cc.com und www.giorafeidman.com.